

- Die Referent:innen der ÄK Vorarlberg
- Die Fachgruppen-Obleute der ÄK Vorarlberg
- Ausschreibung des Ärztekammer-Preises 2022
- Eintragung ins Sterbeverfügungsgesetz
- Impfung gegen Affenpocken

Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg
www.arztinvorarlberg.at OKTOBER 2022

arZT IM LändLE





© aus »Impressionen« von Robert Süess



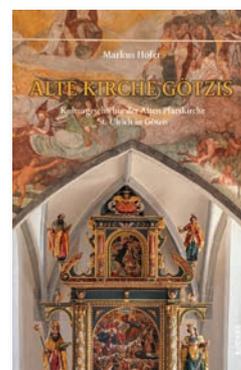
Hardcover
14 x 22,5 cm | 656 Seiten
EUR 33,-
ISBN 978-3-99018-651-0

Clara Bienert

Ist alles gut?

Ein enzyklopädischer Dialog über gymnasiales Wissen

Zwei Personen, eine Frau und ein Mann mittleren Alters, die offensichtlich gemeinsam die Schule besuchten, unterhalten sich über klassische Lehrinhalte einer höheren Bildungseinrichtung. Sie gelangen dabei unter anderem zu Fragen über die Sprache, die Entstehung des Universums, über den möglichen Sinn der Geschichte, die Einteilung der Künste oder Inhalte der Religionen. Ein Sachbuch in Form eines Dialogs, bei dem die Gesprächspartner über »Gott und die Welt« plaudern.



Hardcover mit Schutzumschlag
15,5 x 24 cm | 120 Seiten
EUR 22,-
ISBN 978-3-99018-662-6

Markus Hofer

Alte Kirche Götzis

Kulturgeschichte der Alten Pfarrkirche St. Ulrich

Dieses Buch möchte eine detaillierte Beschreibung der Alten Pfarrkirche St. Ulrich in Götzis bieten. Sie ist eine der herausragenden Kirchen des Landes. So steht es nicht nur in den Akten des Bundesdenkmalamtes, dieses Buch möchte das schwarz auf weiß belegen. Die Alte Pfarrkirche zum hl. Ulrich ist kein Kirchenraum aus einem Guss. Es ist vielmehr eine Kirche, die mit ihrer Gemeinde mitgewachsen ist. Sie wurde mit der Zunahme der Bevölkerung über Jahrhunderte wiederholt vergrößert und umgebaut. Im Inneren wurde die Alte Kirche seither immer wieder ausgeschmückt und verziert, ausgemalt, übermalt, verschönert und verändert, dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst. Die ganze Kunstgeschichte von der Gotik bis zu den Nazarenern kann man in der Alten Kirche abhandeln.



Hardcover mit Schutzumschlag
11,5 x 18,5 cm | 272 Seiten
EUR 21,80
ISBN 978-3-99018-636-7

Adolf Jens Koemeda

Die Helferin

Das Ende der Trilogie

Warum kommen diese Menschen ausgerechnet zu uns? Wohin mit ihnen? Die machen immer Probleme, verursachen Kosten, die stehlen unsere Arbeitsplätze, unsere Frauen, unseren Seelenfrieden. Um dieser Angst etwas entgegenzusetzen, hat Jens Koemeda die Trilogie *Die Absicht / Sandul / Die Helferin* konzipiert. [...] Sein Hauptanliegen besteht darin, einen breiteren Blick auf Flüchtlinge und ihre Probleme zu ermöglichen; es ist auch der Wunsch dabei, mit der neuen Situation differenzierter und verständnisvoller umzugehen.

*Franziska Bolli
Dramaturgin, Stadttheater Konstanz*



C E T E R U M

Fachärzt:innen für Allgemeinmedizin

Nach vielen Jahren und unendlichen Diskussionen ist jetzt einstimmig die Entscheidung in der sogenannten §44 Kommission gefallen, den Facharzt für Allgemeinmedizin einzuführen. Ein Meilenstein vor allem aus Sicht der Allgemeinmedizin, die die Augenhöhe mit den übrigen Fachärzt:innen herstellen und somit auch einen wesentlichen Beitrag dazu leisten soll, dass sich mehr junge Kolleg:innen entschließen, Fachärzt:innen für Allgemeinmedizin zu werden. Noch ist das Bild vage, aber diese Veränderung soll auch zu einer exakteren inhaltlichen Abgrenzung der Allgemeinmedizin führen. Hier scheint mir auch noch der größte Abstimmungsbedarf zu sein, welche genauen Aufgaben der zukünftige Facharzt im Gesundheitssystem übernehmen soll. Es gilt, die Überschneidungen mit den anderen Fächern zu klären und anhand einer konstruktiven und gemeinsamen Festlegung genau zu definieren, was denn in Zukunft wo geleistet werden soll.

Die Ausbildung wird deutlich länger dauern als bis jetzt, wobei geplant ist, die internistische Ausbildung zu verkürzen, dafür aber die Geburtshilfe wieder in die Ausbildung zu integrieren. Hier fehlt für mich zum Beispiel noch die genaue Definition der Versorgungsaufgaben. Die Verlängerung der Ausbildung soll in erster Linie in der Lehrpraxis erfolgen (im Endausbau zwei Jahre). Das ist aus meiner Sicht eine sehr erfreuliche und gute Entscheidung. Damit ist sichergestellt, dass am Ende der Ausbildung bereits eine sehr umfangreiche Erfahrung und Einarbeitung in die künftige Arbeit besteht.

Mehr als zuvor ist durch die Verlängerung der Ausbildung vermutlich auch sichergestellt, dass die Allgemeinmedizin nicht aus Verlegenheit begonnen wird. Vermutlich werden nicht mehr so viele Kolleg:innen wie bis jetzt die allgemeinmedizinische vor einer anderweitigen Facharztausbildung absolvieren.

Jedenfalls ist zu hoffen, dass es mit dieser doch sehr grundlegenden Veränderung gelingt, die ärztliche Grund- und Basisversorgung neu und besser aufzustellen. Seitens der Vertreter:innen der Allgemeinmedizin wird diese Entscheidung auch als Zeichen der Wertigkeit und Wertschätzung erfahren, ein wesentlicher Faktor, der motiviert und bestätigt.

Arzt im Ländle wird mit Jahreswechsel nicht mehr als Printmedium existieren

Wir haben bereits zuletzt darauf hingewiesen, dass die Zeitung „Arzt im Ländle“ als Printmedium eingestellt wird. Es zeigte sich zuletzt immer mehr, dass die Geschwindigkeit, mit der Informationen bereitgestellt werden müssen, nicht mehr ausreichend durch ein Druckmedium abgedeckt werden kann. Wir wissen, dass es für Einige von Ihnen ein Verlust ist, wenn sie Informationen nur noch elektronisch erhalten. Dennoch war es auch aus Ressourcengründen nicht sinnvoll das Printmedium zu erhalten. Wir hoffen, dass Sie sich dann mit der neuen Kommunikation mit verschiedenen gestalteten und graphisch und textlich aufbereiteten Mailings, verknüpft mit online abrufbaren ausführlicheren Informationen, anfreunden können. Herzlichen Dank jedenfalls an das Kammeramt, das bereits seit einem Jahr intensiv mit der Neugestaltung der Kommunikation befasst ist.

Ihr Präsident
MR Dr. Burkhard Walla

AUS DER KAMMER 5-15

Kurienbericht der niedergelassenen Ärzte	5
Die Referent:innen der Ärztekammer für Vorarlberg.....	6-7
Die Fachgruppen-Obleute der Ärztekammer für Vorarlberg	8-9
Einstellung des Arzt im Ländle.....	10
Aktuelle Informationen zum Coronavirus	10
Ausschreibung des Ärztekammer-Preises 2022.....	11
Besetzung von Kassen(fach)arztstellen.....	12
Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg.....	12
Sterbeverfügungsgesetz – Eintragung ins Sterbeverfügungsgesetz	13
Sitzungstermine 2. Halbjahr 2022.....	14
Rechtzeitige Meldung beruflicher Veränderungen.....	14
Kleinanzeigen	15

AUS DER PRAXIS 16-19

Mitteilungen des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen.....	16-17
Jackpot.fit.....	18
Impfung gegen Affenpocken.....	19

AUS VORARLBERG 20-23

Ausbildung geschafft: Frischgebackene Diplompfleger:innen	20
50 Jahre LKH Feldkirch.....	21
Die kleinen Taten der großen Ersten Hilfe	23

AUS DER MEDIZIN 24-25

Alzheimer: Bis zu 40 Prozent der Fälle könnten verhindert werden	24
Notfallsystem bei Nervenzellen entdeckt	25

FORTBILDUNG 26-29

Diplom-Fortbildungskalender	26-27
Fortbildung Vorarlberg.....	28
Fortbildung Österreich.....	29
Fortbildung Ausland	29
Grazer Fortbildungstage.....	29

SERVICE 30-32

Kammeramt	30
Personalia	31



Titelbild (Ausschnitt)

Das Titelbild ist ein Ausschnitt des Werkes „Sommertraum“, 2021, Mixed Media, 80 x 150 cm aus dem Buch „Impressionen“ von Robert Süess. Das Buch ist 2021 im BUCHER Verlag erschienen.

ISBN 978-3-99018-610-7
EUR 44,-

Nähere Informationen unter www.bucherverlag.com

Im Sinn einer besseren Lesbarkeit der Texte meint die gewählte Formulierung bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nur die männliche oder weibliche Form steht.

Impressum

arzt im Ländle

Ausgabe 10/22 – Mitteilungen der Ärztekammer für Vorarlberg. Erscheint jährlich zehnmal im BUCHER Verlag Hohenems.

Verlagspostamt: 6850 Dornbirn

Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Ärztekammer für Vorarlberg, Körperschaft öffentlichen Rechts, vertreten durch Präsident MR Dr. Burkhard Walla 6850 Dornbirn, Schulgasse 17, Tel. (05572) 21900-0, Fax -43

Redaktion: Matthias Ortner, MSc

Grafische Umsetzung: Mag.(FH) Silvia Wasner

Produktion: BUCHER Druck GmbH, Druck & Veredelung, 6845 Hohenems

Anzeigenverwaltung: MEDIA TEAM Kommunikationsberatung GmbH Hauptstraße 24, 6840 Götzis, Tel. (05523) 52392-0 E-Mail: office@media-team.at, www.media-team.at

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtes, umweltfreundliches Papier.



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg. Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



... aus der Kurie Niedergelassene Ärzte

VON VP KURIENOBFRAU DR. ALEXANDRA RÜMMELE-WAIBEL

Dringendes Handeln bei Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen gefordert

Die Mutter-Kind-Pass Untersuchungen tragen wesentlich zur Verbesserung der Gesundheit von Kindern und Müttern bei.

Jedoch fehlen bis heute die nötigen Rahmenbedingungen, um die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen auch ins digitale Zeitalter zu überführen. Außerdem sind die Honorare seit 28 Jahren (!) nicht einmal an die Inflation angepasst worden.

Es wurde daher bei der Bundeskuriensitzung im September eine Resolution beschlossen, welche ich euch nicht vorenthalten möchte.



VP Kurienobfrau
Dr. Alexandra
Rümmele-Waibel

Ich hoffe, dass es nun endlich Gespräche mit den Zuständigen geben wird und diese auch nach so vielen Jahren zielführend sein werden.

Die Resolution im Wortlaut:

„Die längst überfälligen Rahmenbedingungen fehlen bist heute. Angesichts der Tatsache, dass die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen eine medizinische Erfolgsgeschichte sind, die zu einer wesentlichen Verbesserung der Gesundheit der Kinder und Mütter geführt haben, ist zudem der Umgang mit den Ärztinnen und Ärzten, die seit Jahren keine Honor-

aranpassung gesehen haben, ein Zeichen der mangelnden Wertschätzung und Anerkennung. Die Bundeskurie der niedergelassenen Ärzte der Österreichischen Ärztekammer fordert daher sofortiges Handeln, damit die Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen sowohl ins digitale Zeitalter überführt, als auch entsprechend wertgeschätzt werden.“

Dr. Alexandra Rümmele-Waibel: Drei Fragen – Drei Antworten

Sie sind mittlerweile fast ein halbes Jahr Kurienobfrau der niedergelassenen Ärzte. Nach ihrer Funktion als Impfreferentin der Ärztekammer übernehmen Sie noch mehr Verantwortung. Wie ist es Ihnen als Sprecherin der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte bisher ergangen?

Ich freue mich über das mir entgegengebrachte Vertrauen, meine Kolleginnen und Kollegen in der Niederlassung zu vertreten. Vor allem die Nachbesetzung im niedergelassenen Bereich gestaltet sich schwierig. Auf die sich ändernden Anforderungen der jungen Kolleginnen und Kollegen muss entsprechend eingegangen werden und Reformen sind notwendig. Ich freue mich, dass ich versuchen darf, diese mitzugestalten.

Aus welchen Gründen haben Sie sich der Wahl gestellt?

Die Entscheidung als Frau, als Mutter, in die Niederlassung zu gehen, ist verbunden mit einigen Hindernissen. Sei es eine adäquate ordinationsnahe Kinderbetreuung zu bekommen oder im Falle einer Schwangerschaft, abgesichert in eine Art Mutterschutz gehen zu können. Es bedarf hier einiger Nachbesserung und dies möchte ich in Zusammenarbeit mit den zuständigen Partnern versuchen zu verbessern.

Mit Burkhard Walla wurde ein neuer Ärztekammer-Präsident gewählt. Wie möchten Sie die Zusammenarbeit mit ihm angehen?

In Dr. Walla haben wir einen innovativen und praxisnahen Präsidenten, welcher gerade in der



Umsetzung von oben angeführten Themen mitwirkt. Ein transparentes Miteinander ist in diesen Positionen notwendig. Dies ist mit unserem Präsidenten sicherlich gegeben.

Referent:innen der Ärztekammer für Vorarlberg

Die Referate der Ärztekammer für Vorarlberg kümmern sich um zentrale Sachthemen, die die Ärzteschaft in ihrer Gesamtheit bzw. fachgruppenübergreifend beschäftigen. Die Referent:innen beraten und unterstützen die entscheidungsbefugten Gremien der Ärztekammer für Vorarlberg mit ihrer Expertise in einem Spezialgebiet. Die Referate organisieren teilweise auch Fortbildungen zu Themen, die das Sachgebiet betreffen. Der Vorstand der Ärztekammer für Vorarlberg legt fest, welche Referate es innerhalb der Ärztekammer gibt. Die Liste der Referate in Vorarlberg orientiert sich an den eingerichteten Referaten der Österreichischen Ärztekammer. Referent:innen werden nicht gewählt, sondern vom Vorstand der Ärztekammer ernannt. Hier eine Übersicht unserer aktuellen Referentinnen und Referenten.



Referat für Arbeitsmedizin

Dr. Karl-Heinz Grotti
Arzt für Allgemeinmedizin,
Meiningen



Referat für Gender-Mainstreaming u. spezifische Berufs- und Karrieremodelle von Ärztinnen

Dr. Susanne Andexlinger
MAS, MBA
Ärztin für Allgemein-
medizin, Wohnsitzärztin



Referat für Komplementäre Medizin

Dr. Eugen Burtscher
Arzt für Allgemeinmedizin,
Dornbirn



Referat für Beleg- und Konsiliarärzte

Dr. Ludwig Hefel
Facharzt für Plastische,
Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie,
Dornbirn



Referat für Geriatrie

PD Dr. Eva Mann-Baldauf
Ärztin für Allgemein-
medizin, Rankweil



Referat für Labormedizin

Prim. Dr. Peter
Fraunberger PD
(München)
Facharzt für Medizinische
und chemische Labor-
diagnostik, Medizinisches
Zentrallabor Feldkirch



Referat für Fortbildung

PD Dr. Emanuel Zitt
Facharzt für Innere
Medizin, LKH Feldkirch



Referat für Gutachter

Univ.-Prof.
Dr. Reinhard Haller
Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapeutische
Medizin, Feldkirch



Referat für Land- medizin und Hausapotheken

MR Dr. Guntram
Hinteregger
Arzt für Allgemeinmedizin,
Alberschwende



Referat für Gemeindeärzte

Dr. Bernhard Schlosser
Arzt für Allgemeinmedizin,
Dornbirn



Referat für Impfangelegenheiten

Dr. Daniela Jonas
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde, Feldkirch



Referat für Lehrpraxis

Dr. Thomas Jungblut
Arzt für Allgemeinmedizin,
Bregenz



Referat für Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement

MR Dr. Harald Schlocker
Arzt für Allgemeinmedizin,
aks gesundheit GmbH



Referat für Substitutionsangelegenheiten

Dr. med. Kirsten Habedank
Fachärztin für Psychiatrie
und Psychotherapeutische
Medizin, Reha-Klinik
Montafon



Referat für Notfall- und Rettungsdienste sowie Katastrophenmedizin

Dr. Christian Walleczek
Facharzt für Anästhesiologie
und Intensivmedizin,
LKH Feldkirch



Referat für Schulärzte

Dr. Cécilia Karitnig-Weiss
Fachärztin für Kinder- und
Jugendheilkunde, Dornbirn



Referat für Teilradiologie

MR Dr. Guntram Hinteregger
Arzt für Allgemeinmedizin,
Aberschwende



Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Präsident MR
Dr. Burkhard Walla
Facharzt für Innere
Medizin, Dornbirn



Referat für Seniorenangelegenheiten

MR Dr. Harald Schlocker
Arzt für Allgemeinmedizin,
aks gesundheit GmbH



Referat für Telemedizin und medizinische Informatik (EDV-Ausschuss)

Präsident MR
Dr. Burkhard Walla
Facharzt für Innere
Medizin, Dornbirn



Referat für Primärärzte

Prim. Univ.-Doz.
Dr. Alexander Becherer
Facharzt für Nuklear-
medizin, LKH Feldkirch



Referat für Sozial- und Vorsorgemedizin

MR Dr. Guntram Hinteregger
Arzt für Allgemeinmedizin,
Aberschwende



Referat für Umweltmedizin

Dr. Günter Diem
Arzt für Allgemeinmedizin,
Lustenau



Referat für Primärversorgung und ärztliche Zusammenarbeitsformen

Dr. Michael Baier
Arzt für Allgemeinmedizin,
LKH Bludenz



Referat für Sportmedizin und Ärztesport

MR Dr. Rudolf Rüscher
Arzt für Allgemeinmedizin,
Andelsbuch



Referat für Wahl- und Privatärzte

Dr. Lukas Kraus
Facharzt für Haut- und
Geschlechtskrankheiten,
Dornbirn



Referat für Steuerangelegenheiten

Dr. Ulrich Amann
Facharzt für Hals-,
Nasen- und Ohren-
heilkunde, Dornbirn

Referat für Militär- und Heeresvertragsärzte Dr. Manfred Maier Arzt für Allgemeinmedizin, Bludesch

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Fachgruppen-Obleute der Ärztekammer

Die Fachgruppen-Obleute stehen den Fachgruppen vor und werden von den Mitgliedern der jeweiligen Fachgruppe gewählt. Die Fachgruppen der Ärztekammer für Vorarlberg sind beratende Organe für die entscheidungsbefugten Gremien der Ärztekammer (u.a. Vorstand, Kurienversammlungen) und unterstützen diese in der standespolitischen Arbeit. Sie dienen zusätzlich dem Informationsaustausch zwischen allen Fachärzt:innen einer Fachrichtung. In einer Fachgruppe werden sowohl die Belange der niedergelassenen als auch der angestellten Ärzt:innen besprochen und sie soll auch den Austausch zwischen beiden Gruppen fördern. In der Fachgruppe werden auch standespolitische Anliegen einzelner Mitglieder besprochen und wenn dies mehrere innerhalb der Fachrichtung betreffen, kann der Fachgruppen-Obmann bzw. die Fachgruppen-Obfrau die Thematik an die zuständigen Ärztekammergremien (u.a. Vorstand, Kurienversammlungen) weitergeben, um mögliche Schritte zu besprechen bzw. zu planen. Die Fachgruppen der Ärztekammer dienen den Funktionären der Ärztekammer auch als Stimmungs- bzw. Meinungsbild für die standespolitische Arbeit. Hier eine Übersicht unserer aktuellen Fachgruppen-Obleute.



FG – Allgemeinmedizin und approbierte Ärzte

Dr. Thomas Jungblut
Facharzt für Allgemeinmedizin, Bregenz



FG – Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. Sibylle Spiegel
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bregenz



FG – Kinder- und Jugendheilkunde

MR Dr. Bernhard Jochum
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, Bludenz



FG – Anästhesiologie und Intensivmedizin

Univ.-Doz. Dr. Matthias Hohlieder
Facharzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin, LKH Feldkirch



FG – Hals, Nasen- und Ohrenheilkunde

Dr. Wolfgang Feuerstein
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Dornbirn



FG – Kinder- und Jugendpsychiatrie

Dr. Wolfram Metzger
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dornbirn



FG – Augenheilkunde und Optometrie

Dr. Martin Tschann
Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie, Bludenz



FG – Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. Manfred Hinteregger
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Bregenz



FG – Lungenkrankheiten

Dr. Ali Muhammet Sensoy
Facharzt für Lungenkrankheiten, Dornbirn



FG – Chirurgie

Prim. Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Hofmann
Facharzt für Allgemeinchirurgie und Gefäßchirurgie, LKH Feldkirch



FG – Innere Medizin

PD Dr. Philipp Rein
Facharzt für Innere Medizin, Dornbirn



FG – Neurologie

Dr. Gerhard Philip Steger
Facharzt für Neurologie, Dornbirn



FG – Pathologie

Dr. Susanne Dertinger
Fachärztin für Pathologie,
LKH Feldkirch



FG – Radiologie

Dr. Herbert Vonbank
Facharzt für Radiologie,
Bregenz



**FG – Nuklear-
medizin**

Prim. Univ.-Doz.
Dr. Alexander Becherer
Facharzt für Nuklear-
medizin, LKH Feldkirch



**FG – Plastische,
Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie**

Dr. Ludwig Hefel
Facharzt für Plastische,
Rekonstruktive und
Ästhetische Chirurgie,
Dornbirn



**FG – Strahlentherapie-
Radioonkologie**

Prim. a.o. Univ.-Prof.
Dr. Alexander de Vries
Facharzt für Strahlen-
therapie-Radioonkologie,
LKH Feldkirch



**FG – Orthopädie
und orthopädische
Chirurgie**

Dr. Dieter Moosmann
Facharzt für Orthopädie
und orthopädische
Chirurgie, Dornbirn



FG – Psychiatrie

Dr. Petra Steger-Adami
Fachärztin für Psychiatrie,
Bregenz



FG – Urologie

Dr. Ilja Damjanovski
Facharzt für Urologie,
Lustenau

FG – Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie DDr. Silvia Brunold Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, LKH Feldkirch

Foto ©MediUniGraz

„Join us in Graz for the medical imaging AI event of the year!“

www.aiciforum.com

REGISTER NOW!

SUBMIT YOUR ABSTRACT!

Foto ©KABEG

AICI forum graz
artificial intelligence in clinical imaging

04 - 05 NOV
2022
AUSTRIA

Einstellung Arzt im Ländle

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Die Ärztekammer für Vorarlberg hat sich dazu entschieden, das zehnmal im Jahr erscheinende Magazin „Arzt im Ländle“ mit Ende des Jahres 2022 einzustellen. Bereits jetzt wird im Hintergrund an einer neuen digitalen Kommunikationsstrategie gearbeitet, um Sie zukünftig noch besser und zeitnaher über alle relevanten Themen zu informieren.

Wir möchten uns bereits jetzt für Ihre Treue bedanken und hoffen, dass Sie auch in Zukunft über unsere neuen digitalen Kommunikationswege unsere Arbeit für die Vorarlberger Ärzteschaft verfolgen.

Anregungen

Gerne möchten wir Ihre Wünsche in unsere neue Kommunikationsstrategie im Rahmen unserer Möglichkeiten einfließen lassen. Daher möchten wir Sie herzlich dazu einladen, dass Sie uns unter presse@aekvbg.at Ihre Vorstellungen über die von uns zu kommunizierenden Inhalte zukommen lassen.

Die Redaktion des „Arzt im Ländle“

Aktuelle Informationen zum Coronavirus

Auf der Webseite www.arztinvorarlberg.at finden Sie auf der Startseite einen direkten Link zu allen relevanten Informationen rund um das Coronavirus.

Die Informationen auf der Startseite werden laufend aktualisiert und erweitert.

Sie finden dort regelmäßig Updates zur derzeitigen Situation und können Inhalte zu Themen wie Empfehlungen zur Praxisorganisation, Kurzarbeit oder zu den Vereinbarungen mit der ÖGK, abrufen. Außerdem wurden einige hilfreiche Informationsseiten des Sozialministeriums verlinkt.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ärztekammer für Vorarlberg sind bemüht, alle individuellen Anfragen schnellstmöglich zu beantworten.



AFM
Vorarlberger Begleitlehrgang für
Allgemein- & Familienmedizin **+SEMINARE**

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at

Frist bis 9. Dezember 2022

Ausschreibung des Ärztekammerpreises 2022

Seit 1. März 2022 läuft die Einreichfrist für die Ausschreibung des Preises der Ärztekammer für Vorarlberg 2022. Die Ausschreibung endet mit Freitag, den 9. Dezember 2022 (Datum des Poststempels). Die Arbeiten sind in je 7 Exemplaren bis dahin bei der Ärztekammer für Vorarlberg, Schulgasse 17, 6850 Dornbirn, einzureichen. Zusätzlich wird um eine digitale Übermittlung an matthias.ortner@aekvbg.at gebeten.

• Die eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten oder Leistungen auf dem Gebiet der praktischen Medizin dürfen nicht älter als zwei Jahre sein, gerechnet vom Beginn der Ausschreibungsfrist. Als Stichtag gilt der Zeitpunkt der Publikation. Die Arbeiten oder Leistungen müssen in Vorarlberg oder von Vorarlberger Ärztinnen und Ärzten, die in der Regel befristet außerhalb unseres

**ÄRZTINNEN
+ÄRZTE** KAMMER
VORARLBERG

Landes tätig sind, ausgeführt oder erbracht werden.

- Bei Gemeinschaftsarbeiten muss der Hauptautor eindeutig deklariert sein; er gilt als der Einreichende. Habilitationsschriften können nicht berücksichtigt werden.
- Der/die Autor/en dürfen am Beginn der Ausschreibungsfrist weder das 40. Lebensjahr vollendet (Zeiten der Kinderkarenz und des

Präsenzdienstes können hinzugezählt werden), noch den Status eines Universitätsprofessors innehaben. Jeder Preisarbeit sind Lebensläufe des Autors/der Autoren beizufügen.

- Der Preis kann unter mehreren Bewerbern geteilt werden.
- Die Höhe des Preises beträgt € 4.000,-.



WALDBURG-ZEIL
KLINIKEN

Dank Reha wieder
auf Achse.



Argentalklinik
Klinik Schwabenland
D-88316 Isny-Neutrauchburg
Telefon: +49 (0) 7562 71-1209

Ein Stück Leben.
www.wz-kliniken.de

WZ_19/05-017

Besetzung von Kassenvertragsarztstellen

Gemäß Punkt XII. der Richtlinien für die Auswahl von Vertragsärzten wird mitgeteilt, dass die im Juli und August auf der Homepage der Ärztekammer für Vorarlberg ausgeschriebenen Kassenvertrags(fach)arztstellen

- für Allgemeinmedizin in Bludenz (Stellenverlegung - Nfg. Dr. Michael Jeleff) mit dem Erstgereihten Dr. Andreas Mischak,
 - für Allgemeinmedizin in Bregenz-Stadt (Nfg. Dr. Thomas Meusburger) mit dem Alleinbewerber Dr. Julian Wolf
 - für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Dornbirn (Nfg. Dr. Bernhard Mäser) mit der Alleinbewerberin, Frau Dr. Evi Reinstadler
- besetzt werden.

Für die ebenfalls ausgeschriebene Kassenvertragsfacharztstelle für einen Teil-Einzelvertrag zu 50% für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Feldkirch (Nfg. Dr. Natter-Raidt, Job-Sharing mit Dr. Seyr) sind keine Bewerbungen eingegangen.

Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg

Abhängigkeitserkrankungen betreffen viele und gelten oft als schwierig zu behandeln. **Die Opioid-Substitutionstherapie ist eine erfolgversprechende Behandlung von Menschen mit Substanzkonsumstörung durch Opioiden.** Um diese Behandlungsmethode auch in Zukunft allen Betroffenen in ausreichendem Umfang zur Verfügung zu stellen, laden das Substitutionsreferat und die Fachgruppe Allgemeinmedizin der Ärztekammer für Vorarlberg alle interessierten Ärzte ein:

Mittwoch, den 5. Oktober 2022 um 19.30 Uhr
Großer Sitzungssaal der Ärztekammer für Vorarlberg,
Schulgasse 17, 6850 Dornbirn

Programm:

Übersicht über die Opioid-Substitutionstherapie
 Vorstellung der substituierenden Beratungsstellen in Vorarlberg
 Erfahrungsaustausch

2 DFP-Punkte Medizinisch

Anmeldung unter aek@aekvbg.at

Das Versicherungsbüro für den Arzt im Ländle

Kollmann • Versicherungsmakler

Kollmann-Versicherungsmakler GmbH
 Ardetzenbergstraße 6b • 6800 Feldkirch
 Telefon 05522 22868-12
www.kollmann-versicherungsmakler.at

Ärzttekammer Vorarlberg www.arztinvorarlberg.at

Sterbeverfügungsgesetz – Eintragung ins Sterbeverfügungsregister

Am 1. Jänner 2022 trat das Sterbeverfügungsgesetz, BGBl I 242/2022, in Kraft. Dieses Gesetz ermöglicht Personen im Sinne ihres Grundrechts auf Selbstbestimmung, ihr Leben nach einem freien und selbstbestimmten Entschluss zu beenden und sich dabei allenfalls auch der Hilfe einer dazu bereiten dritten Person zu bedienen.

Der Errichtung einer Sterbeverfügung hat eine Aufklärung durch zwei ärztliche Personen voranzugehen, die unabhängig voneinander bestätigen, dass die sterbewillige Person entscheidungsfähig ist und einen iSd § 6 Abs 2 StVfG freien und selbstbestimmten Entschluss geäußert hat. Wenn sich im Rahmen der ärztlichen Aufklärung ein Hinweis darauf ergibt, dass bei der sterbewilligen Person eine krankheitswertige psychische Störung vorliegt, deren Folge der Wunsch zur Beendigung ihres Lebens sein könnte, ist vor der Bestätigung der Entscheidungsfähigkeit eine Abklärung dieser Störung einschließlich einer Beratung durch eine Fachärztin bzw. einen Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin oder eine klinische Psychologin bzw. einen klinischen Psychologen zu veranlassen. Ist die Entscheidungsfähigkeit nicht gegeben, darf eine ärztliche Bestätigung gem. § 7 Abs 1 StVfG nicht erfolgen.

higkeit nicht gegeben, darf eine ärztliche Bestätigung gem. § 7 Abs 1 StVfG nicht erfolgen.

Eine solche Ablehnung der an der Errichtung einer Sterbeverfügung mitwirkenden Ärztinnen und Ärzte muss bislang jedoch nicht ins Sterbeverfügungsregister (SVR) eingetragen werden, da die Eintragung für ärztliche Personen nach dem StVfG grundsätzlich optional ist. Daher ist es sterbewilligen Personen, die bereits eine Ablehnung aufgrund einer krankheitswertigen psychischen Störung erhalten haben, oftmals möglich, andere (zum Teil in anderen Bundesländern tätige) Ärzt:innen aufzusuchen und ihre vorangegangenen ärztlichen Aufklärungsgespräche zu verschweigen.

Eine solche Situation ergab sich kürzlich in Kärnten: Ein dreißigjähriger Mann, der bereits drei Aufklärungsgespräche mit Ärztinnen/Ärz-

ten und eine psychologischen Abklärung durch eine klinische Psychologin durchlaufen hat, die allesamt negativ ausfielen, konnte letztlich doch die für die Errichtung der Sterbeverfügung notwendigen ärztlichen Aufklärungen samt Bestätigung der Entscheidungsfähigkeit erhalten, um anschließend durch die Einnahme des Präparats aus dem Leben zu scheiden.

Die Österreichische Ärztekammer empfiehlt daher, dass Ärztinnen und Ärzte eine Eintragung im Sterbeverfügungsregister vornehmen, wenn sich bestätigt, dass eine krankheitswertige psychische Störung den Wunsch der sterbewilligen Person zur Beendigung ihres Lebens zu Folge hat. Somit wedern andere Kolleginnen und Kollegen frühzeitig darüber informiert und gewarnt, dass bereits eine Ablehnung der sterbewilligen Person erfolgt ist. ■

„Ich bin bereits seit vielen Jahren Kundin und sehr zufrieden. Der Service ist stets freundlich, kompetent und zuverlässig.“

Dr. Sabine Federspiel-Simma
FÄ für Neurologie und Psychiatrie
Bregenz

A-6830 Rankweil
T +43 5522 39737
info@webmed.at
www.webmed.at



WEBMED 

Kompetent.
Erfahren.
Für Sie da.

Sitzungstermine 2. Halbjahr 2022

Anträge an die Kammervollversammlung sind bis spätestens 20 Tage, Anträge an den Kammervorstand, den Verwaltungsausschuss und die Kurierversammlungen bis spätestens 10 Tage vor den Sitzungsterminen im Kammeramt einzubringen!

Vorstand und Verwaltungsausschuss
Donnerstag, 17. November 2022, 19.00 Uhr

Vollversammlung und erweiterte Vollversammlung
Montag, 12. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Kurie Niedergelassene Ärzte
Donnerstag, 24. November 2022, 19.30 Uhr

Kurie Angestellte Ärzte
Montag, 28. November 2022, 19.30 Uhr

Rechtzeitige Meldung von beruflichen Veränderungen an die Ärztekammer

Wir ersuchen alle Ärztinnen und Ärzte berufliche Veränderungen wie insbesondere:

- Beendigung von Dienstverhältnissen
- Wechsel des Dienstgebers
- vorübergehende Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- dauerhafte Einstellung der ärztlichen Tätigkeit
- Wechsel in ein anderes Bundesland oder ins Ausland

rechtzeitig im Vorhinein an die Ärztekammer schriftlich bzw. per E-Mail (aek@aekvbg.at) zu melden.

Nachdem rückwirkende Ein- und Austragungen in die Ärzteliste nicht möglich sind, führen **verspätete Meldungen zu zusätzlichen Kosten** (Wohlfahrtsfondsbeiträge, Kammerumlagen) für den Arzt, die vermeidbar wären.

Denken Sie daher in Ihrem eigenen Interesse daran, rechtzeitig berufliche Veränderungen an die Ärztekammer zu melden!



RICKATSCHWENDE
F. X. MAYR HEALTH RETREAT



Seit mehr als 30 Jahren zählen wir zu den besten Gesundheitsresorts für Fastenmedizin nach Dr. F. X. Mayr.

Zur Verstärkung unseres engagierten Teams suchen wir

Ärztin/Arzt

mit abgeschlossener Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin, Erfahrung im Bereich Diagnostik und Therapie nach F. X. Mayr bzw. Bereitschaft zur Ausbildung, hohe soziale Kompetenz und Freude an komplementär-medizinischen Therapiekonzepten.

Wir bieten eine abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit in einem zukunftsorientierten Team.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Rickatschwende F. X. Mayr Health Retreat
z. H. Andrea Kugler - 6850 Dornbirn, Rickatschwende 1
T: +43 5572 25350 402 - a.kugler@rickatschwende.com

Zu vermieten in Bludenz

Arztpraxis in zentraler Lage in Bludenz, modern ausgestattet, 70 m², auf 120 m² erweiterbar, langfristig zu vermieten.

Kontakt und weitere Informationen:
Telefon: 0680 1285705

Praxis/Behandlungsraum zu vermieten

Vermieten schönen, kleinen Praxis/Behandlungsraum mit Terrasse im Ärztehaus Bregenz Römerstrasse. 2. Stock mit Lift. Allgemeiner Wartebereich, WC Anlage und Teeküche zur gemeinsamen Nutzung.

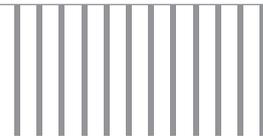
Bei Interesse freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter 0557453500. Frau Höfle oder Dr. Gotwald

AFM+SEMINARE

Vorarlberger Begleitlehrgang für Allgemein- & Familienmedizin

Die begleitende Seminarreihe neben der klinischen Ausbildung zur Ärztin/zum Arzt für Allgemeinmedizin, die eine bessere Vorbereitung auf die Tätigkeit als AllgemeinmedizinerIn bietet.

Anmeldung und weitere Informationen auf www.arztinvorarlberg.at oder unter allgemeinmedizin@aekvbg.at



Dobler Steuerberatung GmbH

Ihr Partner in Sachen Steuern.
Vom Spitalsarzt bis zur Gruppenpraxis.
Erstberatung ist selbstverständlich kostenfrei.

A-6850 Dornbirn • Riedgasse 11 **Fon:** 05572-394230 **Fax:** 05572-394231 **Mail:** office@dobler.at

Im Zentrum von Hohenems:

Gewerbefläche für Arzt oder Therapeuten im „Haus der Gesundheit“

Im „Haus der Gesundheit“ steht noch eine letzte Praxisfläche zum Kauf. Fünf renommierte Ärzte praktizieren bereits vor Ort.



Praxis 173 m² bezugsfertig ab sofort

Quartier an der Schillerallee

Das Gebäude ist Teil eines nachhaltigen Stadtentwicklungsprojektes, und wird von zwei weiteren Wohn- und Geschäftsgebäuden komplettiert. Unter dem gesamten Areal im 1. UG befindet sich eine öffentliche Tiefgarage – im 2. UG finden die Bewohner und Beschäftigten ihren Parkplatz. Das Areal ist verkehrs- und barrierefrei und umfasst schöne, naturnahe Außenräume.

Gerne informieren wir Sie näher in einem persönlichen Gespräch.

SH Bauträger GmbH
Harrachgasse 7
A-6845 Hohenems
+43 (0) 5576 93081
office@sh-bautraeger.at
www.sh-bautraeger.at

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über einen Lieferengpass von Sabril (Vigabatrin)

Sabril 500 mg Filmtabletten
Zulassungsnummer: 1-19486
Sabril 500 mg lösliches Pulver
Zulassungsnummer: 1-20114

Zulassungsinhaber: Sanofi
Wirksamer Bestandteil: Vigabatrin

Indikationen

In Kombination mit anderen Antiepileptika zur Behandlung von Patienten mit pharmakoresistenten fokalen Anfällen mit oder ohne sekundäre Generalisierung, bei denen alle anderen adäquaten Arzneimittelkombinationen nicht ausreichend wirksam waren oder nicht vertragen wurden. Als Monotherapie zur Behandlung infantiler Spasmen (West-Syndrom).

Zusammenfassung

Die aktuelle Versorgungslage ist durch eine Lieferverzögerung des Wirkstoffes Vigabatrin bei einem Lieferanten des Zulassungsinhabers begründet. Der Lieferengpass ist nicht auf Qualitätsmängel zurückzuführen. Sabril kann weiterhin verwendet werden, wenn es verfügbar ist.

In Österreich wird voraussichtlich ab November 2022 mit einer vorübergehenden Liefereinschränkung von Sabril 500 mg lösliches Pulver und Sabril 500 mg Filmtabletten (Vigabatrin) gerechnet. Der Engpass wird voraussichtlich bis zum 1. Quartal 2023 andauern. Für die Dauer des Engpasses wird die Auslieferung der Arzneimittel streng kontrolliert.

Empfehlungen zur Risikominimierung

Die Granulatformulierung (Sabril 500 mg lösliches Pulver) sollte nicht bei refraktärer Epilepsie verwendet werden und sollte möglichst nur noch der Behandlung infantiler Spasmen (West-Syndrom) vorbehalten sein.

1. Aktuell behandelte PatientInnen (Fortsetzung der Behandlung):

- Jede Fortsetzung der Behandlung mit Vigabatrin sollte möglichst auf Kinder mit infantilen Spasmen (West-Syndrom) beschränkt werden, die eine Behandlung mit Vigabatrin benötigen. In jedem Fall muss eine Substitution unter engmaschiger ärztlicher Überwachung erfolgen.
- Für alle anderen Patient*Innen, die bereits mit Vigabatrin behandelt wurden und nicht an infantilen Spasmen (West-Syndrom) leiden. Diese PatientInnen sollten abhängig

vom klinischen Verlauf an einen Neurologen überwiesen werden.

Entsprechend der klinischen Situation der PatientInnen und der Verfügbarkeit von Alternativen, kann eine Umstellung auf eine alternative Behandlung/einen alternativen Wirkstoff erwogen werden. Alle Therapieumstellungen sollten unter Berücksichtigung der individuellen Situation in Übereinstimmung mit den nationalen Therapieleitlinien erfolgen und unter strenger medizinischer Überwachung erfolgen.

2. Derzeit nicht behandelte PatientInnen (Behandlungsbeginn):

- Jeder Behandlungsbeginn mit Vigabatrin sollte auf Kinder mit infantilen Spasmen (West-Syndrom) beschränkt sein.
- Bei allen anderen Epilepsieformen sollten bei Behandlungsbeginn alternative Therapien in Erwägung gezogen werden.

Alle Therapieentscheidungen sollten unter Berücksichtigung der individuellen Situation und in Übereinstimmung mit den nationalen Therapieleitlinien erfolgen. ■



MENTORING-PROJEKT ÄRZTEKAMMER VORARLBERG

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über die Verlängerung der Haltbarkeitsdauer von Spikevax von 9 auf 12 Monate

Spikevax
Zulassungsnummer:
EU/1/20/1507/001-003

Zulassungsinhaber: Moderna
Wirksamer Bestandteil: Elasmomeran

Spikevax wird bei Personen ab 6 Jahren zur aktiven Immunisierung zur Vorbeugung von COVID-19, verursacht durch SARS-CoV-2, angewendet.

Zusammenfassung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass am 16.08.2022 der Abschnitt 6.3 Dauer der Haltbarkeit in der Fachinformation von Spikevax (Elasmomeran) wie folgt aktualisiert wurde:

- Das Produkt kann bei -50°C bis -15°C gelagert werden (anstelle von -25°C bis -15°C).
- In die Fachinformation wurden alternative Lagerungsbedingungen aufgenommen, die unter bestimmten Umständen eine Verlängerung der Haltbarkeitsdauer von 9 auf 12 Monate ermöglichen. Eine Verlängerung ist möglich, wenn das Produkt 9 Monate lang ununterbrochen bei -50°C bis -15°C gelagert wurde. Auf der Grundlage der verfügbaren Stabilitätsdaten wurde bestätigt, dass eine Lagerung von Spikevax (Elasmomeran) von bis zu insgesamt 12 Monaten bei -50°C bis -15°C möglich ist.
- Diese Änderung führt jedoch zu einer Verkürzung der zulässigen Verwendungsdauer unter den Bedingungen der Kurzzeitlagerung (d. h. von 2°C bis 8°C) von 30 Tagen auf 14 Tage.

- Es wurden Informationen über die Lagerungsbedingungen der vorgefüllten Spritze hinzugefügt.

Als Ergebnis liefert die Packungsbeilage nun eine alternative Dauer der Produkt-haltbarkeit in Abhängigkeit von den verwendeten Lagerbedingungen. Bitte beachten Sie, dass das auf den Kartons aufgedruckte Verfallsdatum der 9-monatigen Haltbarkeitsoption entspricht.

Mitteilung des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen über Maßnahmen zur Gewährleistung der Arzneimittelsicherheit:

Wichtige Information des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen über Weitere Lieferbeschränkungen bis Ende 2023 von Visudyne (Verteporfin)

Visudyne 15 mg Pulver zur Herstellung einer Infusionslösung
Zulassungsnummer: EU/1/00/140/001

Zulassungsinhaber: Ceplapharm
Wirksamer Bestandteil: Verteporfin

Visudyne wird angewendet für die Behandlung von

- Erwachsenen mit exudativer (feuchter) altersbezogener Makuladegeneration (AMD) mit vorwiegend klassischen subfovealen chorioidalen Neovaskularisationen (CNV), sowie für

- Erwachsenen mit subfovealen CNV infolge pathologischer Myopie.

Zusammenfassung

- Die Lieferfähigkeit von Visudyne wurde in Q1/2022 wiederhergestellt, jedoch nicht im erforderlichen Umfang. Daher werden die verfügbaren Mengen trotz konstanter Lieferungen bis Ende 2023 begrenzt sein.
- CHEPLAPHARM bittet das medizinische Fachpersonal, dies bei der Planung und Priorisierung von Behandlungen zu berücksichtigen.
- CHEPLAPHARM wird eine bedarfsangepasste Verteilung sicherstellen und die Versorgung von Patienten in den am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten mit Visudyne priorisieren.

- Die Lieferfähigkeit von Visudyne wurde in Q1/2022 wiederhergestellt, jedoch nicht im erforderlichen Umfang. Daher werden die verfügbaren Mengen trotz konstanter Lieferungen bis Ende 2023 begrenzt sein.
- CHEPLAPHARM bittet das medizinische Fachpersonal, dies bei der Planung und Priorisierung von Behandlungen zu berücksichtigen.
- CHEPLAPHARM wird eine bedarfsangepasste Verteilung sicherstellen und die Versorgung von Patienten in den am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten mit Visudyne priorisieren.

„Jackpot.fit“ – Gesundheitssportprojekt

(Folge 2 – Fortsetzung aus „Arzt im Ländle“-Ausgabe März 2022)



Was ist „Jackpot.fit“?

„Jackpot.fit“ ist ein evidenzbasiertes, standardisiertes und qualitätsgesichertes Gesundheitssportprogramm, welches von den österreichischen Sozialversicherungsträgern in Kooperation mit dem organisierten Sport (ASVÖ, ASKÖ, Sportunion) entwickelt wurde und mittlerweile in allen Bundesländern umgesetzt wird.

Mit „Jackpot.fit“ wird körperlich inaktiven Menschen, die aus gesundheitlicher Sicht zu wenig Bewegung machen, die Möglichkeit geboten, im Sportverein an einem Gesundheitssportkurs dauerhaft teilzunehmen, damit Bewegung nachhaltig in den Alltag zu integrieren und langfristig die Österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung“ (Fonds Gesundes Österreich, 2020) zu erreichen.

Wie wird „Jackpot.fit“ umgesetzt?

In Zusammenarbeit aller Sozialversicherungsträger mit den Sportdachverbänden, Sportvereinen und der Wissenschaft können zielgruppenangehörige **Versicherte aller Kassen an kostenlosen Gesundheitssportkursen teilnehmen**. Die Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS) koordiniert das Projekt.

In folgenden Gemeinden/Städten werden aktuell Gesundheitssportkurse angeboten:

Alberschwende, Au, Bregenz, Dornbirn, Götzis, Höchst, Hohenems, Rankweil, Schruns und Wolfurt
Die Kurse werden von örtlichen Sportvereinen (wohnortnahes Angebot) von eigens fortgebildeten Übungsleiter*innen abgehalten. Das Projekt „Jackpot.fit“ wird in Vorarlberg vom Institut für Gesundheitsförderung und Prävention GmbH (IfGP) evaluiert.

Die Eckpunkte des Gesundheitssportprogramms:

- Strukturiertes, gesundheitswirksames Training
- 1 Kurssemester dauert über 12 bis 18 Wochen (1 Trainingsstunde pro Woche)
- Für Erwachsene zwischen 35 und 65 Jahren, welche die österreichischen Bewegungsempfehlungen nicht erfüllen (mindestens 150 Min. Ausdauertraining/Woche plus zweimal Krafttraining)
- Diabetiker und Personen mit Übergewicht (bis BMI 39,9)
- Schnuppertraining bzw. Einstieg (während eines Semesters) jederzeit möglich
- Gratissemester für EinsteigerInnen
- Online Training verfügbar (als Ergänzung oder in Lockdown-Situationen)

HEPA Vorarlberg
Jackpot.fit Koordinationsstelle Vorarlberg
Rainer Hrach
☎ 050808 9988
✉ vorarlberg@jackpot.fit
Web: www.jackpot.fit

PROJEKTRÄGER



Gemeinsam gesünder.



PROJEKTPARTNER



GEFÖRDERT
AUS MITTEL

Gesundheitsförderungsfonds
Vorarlberg

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

Informationen des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Impfung gegen Affenpocken

Im Mai 2022 ist in Österreich der erste Fall von Affenpocken aufgetreten. In Vorarlberg wurde die erste erkrankte Person am 21. Juni 2022 registriert. Mit Stand 26. August 2022 wurden in Österreich bisher 253 Fälle der Viruserkrankung gemeldet. Betroffen sind derzeit in erster Linie Personen mit häufig wechselnden sexuellen Kontakten, insbesondere Männer mit gleichgeschlechtlichen Partnern. Die Erkrankung ist meldepflichtig.

Eine Impfung gegen Affenpocken mit den Impfstoffen Jynneos® oder Imvanex® ist seit Anfang September prä- und postexpositionell möglich.

Sowohl bei Jynneos® als auch bei Imvanex® handelt es sich um einen von der Firma Bavarian Nordic hergestellten Impfstoff, der ein auf dem modifizierten Vaccinia Virus Ankara basierender attenuierter Lebendimpfstoff (MVA-BN) der 3. Generation ist und sowohl in der EU (Imvanex®) als auch in den USA (Jynneos®) neben seiner Anwendung gegen Pocken als Impfstoff gegen Affenpocken zugelassen ist. Diese beiden Impfstoffe sind vergleichbar und weisen nur geringfügige Unterschiede bezüglich des Herstellungsprozesses auf.

Präexpositionelle Impfung

Die Impfung ist präexpositionell nur für bestimmte Risikogruppen ab dem 18. Lebensjahr zugelassen:

- Personen mit individuellem Risikoverhalten (Personen mit häufig wechselnden sexuellen Kontakten, derzeit betroffen sind insbesondere Männer mit gleichgeschlechtlichen Partnern).
- Gesundheitspersonal, das einem sehr hohen Expositionsrisiko durch an Affenpocken erkrank-

ten Personen bzw. Orthopoxviren ausgesetzt ist (Abteilungen/Ambulanzen/Ordinationen für die Diagnostik und Therapie von mit Affenpocken infizierten Personen).

- Personal in spezialisierten Laboren, die mit Orthopoxviren arbeiten (Arbeit mit Proben von an Affenpocken infizierten bzw. dem Virus selbst)

Die Impfung erfolgt mit 0,1 ml des Impfstoffes intradermal.

Postexpositionelle Impfung

Die Impfung ist nach Kontakt mit einer Person, die an Affenpocken erkrankt ist, innerhalb von 4 (bis maximal 14) Tagen für alle Personen (unabhängig vom Lebensalter) sinnvoll:

- Personen, die engen körperlichen oder sexuellen Kontakt mit einer nachweislich an Affenpocken erkrankten Person hatten.
- Personen im Rahmen einer Riegelungsimpfung (bei lokal gehäuftem Auftreten).

Die Impfung erfolgt mit 0,5 ml des Impfstoffes subcutan.

Bei Personen, die in der Kindheit bereits gegen Pocken geimpft worden sind, kann von einer gewissen Immunität ausgegangen werden und es ist nur eine Impfung erforder-

lich. Ansonsten sind zwei Impfungen im Abstand von 4 Wochen notwendig.

Da die Impfstoffe in nur sehr limitierter Anzahl verfügbar sind, erfolgt die Indikationsstellung und Terminvereinbarung zentral über die Bezirkshauptmannschaften. Personen, welche einer dieser Gruppen angehören, sollen sich bitte an die Gesundheitsabteilung ihrer örtlich zuständigen Bezirkshauptmannschaft wenden:

BH Bregenz

T +43 5574 4951 52615
bhbrengz@vorarlberg.at

BH Feldkirch

T +43 5522 3591 54617
bhfeldkirch@vorarlberg.at

BH Dornbirn

T +43 5572 308 53614
bhdornbirn@vorarlberg.at

BH Bludenz

T +43 5552 6136 51614
bhbludenz@vorarlberg.at

ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



Ausbildung geschafft: Frischgebackene Diplompfleger:innen haben Grund zur Freude

Es herrschte Jubelstimmung an der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Rankweil: 22 Frauen und 8 Männer dürfen sich über den erfolgreichen Abschluss ihrer dreijährigen Ausbildung zum/zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:in im gehobenen Dienst freuen.



Die 30 frisch diplomierten Gesundheits- und Krankenpfleger:innen freuen sich über ihren Abschluss und die kommenden beruflichen Aufgaben.

„Unsere Diplomandinnen und Diplomanden sind wirklich bemerkenswert. Sie haben in einer besonders schwierigen Zeit ihre Ausbildung absolviert, viel Unterricht online erhalten und sich während der Pandemie als krisenfest erwiesen“, betont Susanne Wechselberger, MSc., Schulleitung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Rankweil. Im Rahmen einer Feier überreichte Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher die Diplome. Der Großteil von ihnen startet nun in den gehobenen Gesundheits- und Krankenpflegeberuf. Einige von ihnen nutzen in den nächsten Monaten die vielseitigen Spezialisierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich in der Pflege bieten.

Endlich war der Moment gekommen, den die Auszubildenden

der Gesundheits- und Krankenpflegeschule Rankweil drei Jahre lang herbeigesehnt haben – am 9. September wurde den Absolvent:innen des Lehrganges 2019 ihr Diplom überreicht. Bei festlicher Atmosphäre im Röthnersaal in Röthis durften die Diplomand:innen, unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen, ihren Abschluss gebührend feiern. „Für mich sind die Diplomfeiern immer besondere Termine. Zu sehen, wie Menschen sich sehr motiviert für die Pflege entscheiden, ist sehr beeindruckend. Ich wünsche allen Absolvent:innen viel Freude an diesem besonderen Beruf, der Sicherheit und Karrierechancen bietet, aber vor allem sehr sinnstiftend ist.

Alle Absolvent:innen werden mit offenen Armen erwartet!“, so Gesundheitslandesrätin Martina

Rüscher. Jetzt, da sie ihr Diplom in der Tasche haben, scheinen die Absolvent:innen sichtlich erleichtert. Sie blicken auf eine intensive, aber sehr wertvolle und lehrreiche Ausbildungszeit zurück, welche ihnen viele Türen öffnet: Nach erfolgreicher Absolvierung der Diplomausbildung sind verschiedene Karrierewege möglich. Zwei Diplomand:innen haben sich entschlossen, weiter zu studieren und absolvieren nun noch die Sonderausbildung Psychiatrie-Pflege. Das Berufsbild bietet Einsatzmöglichkeiten in unzähligen Fachrichtungen und zudem einen krisensicheren Arbeitsplatz. Neben dem Erlernen und der Anwendung pflegerischer Fachkenntnisse und der Förderung individueller Fähigkeiten wurde Durchhaltevermögen und Problemlösekompetenz bewiesen.

Herausforderungen gemeistert

Für die Auszubildenden war die grundsätzlich schon intensive Ausbildung besonders anspruchsvoll, betont Susanne Wechselberger: „Gerade zu Beginn der Pandemie verlangte Distance Learning den Absolvent:innen einiges ab. Dazu kamen noch die Kriseneinsätze, wo immer sie gebraucht wurden. Das war eine besonders harte Situation, die die Auszubildenden mit Bravour meisterten. Trotz dieser Umstände haben sie die Ausbildung beendet und zeigen auf, dass sie Herausforderungen annehmen und meistern können. Sie machen Hoffnung für die Zukunft der Pflege!“

50 Jahre LKH Feldkirch

Anfang September feierte das LKH Feldkirch 50-jährige Spitalsgeschichte in kleinem und in Coronazeiten angemessenen Ausmaß.

Am 9. September 1972 ist das „Medizinisches Zentrum Feldkirch“ feierlich eröffnet worden. Es bestand damals noch aus zwei Spitälern, dem „Krankenhaus der Stadt Feldkirch“ und dem „Landesunfallkrankenhaus“, die zunächst unabhängig voneinander geführt wurden. Anfang 1979 erfolgte die Vereinigung – die Zwillingskrankenhäuser sind zu EINEM Landeskrankenhaus Feldkirch zusammengewachsen. Dass es 2022, ein halbes Jahrhundert später, wieder etwas zu feiern gibt, ist den Mitarbeiter:innen zu verdanken, die während dieser Zeit die Geschichte des Hauses geprägt haben.

Zu den Meilensteinen der jüngeren Vergangenheit zählen – neben vielen anderen – beispielsweise die Gründung neuer Fachabteilungen, die Inbetriebnahme der Zentralküche, die Einführung eines fahrerlosen Transportsystems, die Eröffnung des OP- und Intensivzentrums als größtes Hochbauprojekt des Landes mit zwölf neuen OP-Sälen inklusive Hybrid-OP-Saal, einer Zehn-Betten-Intensivstation und einem neuen Katheterlabor, der Einsatz des roboterassistierten Chirurgie-Systems



Blick in den OP im Jahr 1978

„daVinci“ und nicht zuletzt diverse Zusammenschlüsse zu standortübergreifenden, interdisziplinären und berufsgruppenübergreifenden Kompetenzverbänden.

Statements zu 50 Jahre Landeskrankenhaus Feldkirch

Prim. Dr. Wolfgang Elsäßer, Chefarzt Landeskrankenhaus Feldkirch:

Das Landeskrankenhaus Feldkirch erfüllt alle Anforderungen an ein Schwerpunktkrankenhaus – so auch die Zukunftssicherung durch die Ausbildung von Ärzt:innen und Pflege. Unser LKH war das erste Akademische Lehrkrankenhaus in Kooperation mit Medizinischen Universitäten Österreichs. In der Ausbildung der Turnusärzt:innen sowie für Medizinstudierende im KPJ (klinisch-praktisches Jahr) hat sich unser Haus – wie insgesamt Vorarlberg – durch gezielte Maßnahmen einen guten Ruf erarbeitet und zählt österreichweit zu den begehrtesten Ausbildungsstätten.

Das LKH Feldkirch bietet Spitzenmedizin für ganz Vorarlberg mit modernster Ausstattung und medizinischer Fachkompetenz. Für die Zukunft werden wir weiterhin den „Arbeitsplatz Krankenhaus“ attraktiv gestalten. Ausbildung und Innovation sind Prämisse für medizinischen Fortschritt und für bestmögliche Patient:innenversorgung. Dies funktioniert nur dank persönlichem Einsatz und Zusammenhalt aller LKH-Mitarbeiter:innen.

DGKP Michael Scheffknecht, MSc, Pflegedirektor:

Gemeinsam mit dem Landeskrankenhaus Feldkirch hat sich auch der Pflegeberuf in den vergangenen 50 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Ein Meilenstein war das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz, das vor 25 Jahren



Das Landesunfallkrankenhaus und das Allgemeine Krankenhaus in Feldkirch im Jahr 1972

Foto: © Helmut Klapper, Vorarlberger Landesbibliothek

den Pflegeberuf als eigene Profession in der interprofessionellen Patient:innenbehandlung verankert hat. Es entstanden neue Spezialisierungen, durch die die pflegerische Versorgung noch besser und zielgerichteter für unsere Patient:innen erfolgen kann. Die vergangenen 20 Jahre brachten auch im Bereich Digitalisierung deutliche Veränderungen. So erfolgte die konsequente Umstellung auf eine elektronische Pflegeplanung- und dokumentation. Diese Erfahrungen flossen auch stark in das neue Krankenhausinformationssystem mit ein – ein weiterer Meilenstein der letzten 50 Jahre.

Herausforderungen bringen die Veränderung der Bevölkerungsstruktur, ebenso wie die verkürzte Aufenthaltsdauer dank moderner Behandlungsmethoden – vorteilhaft für Patient:innen, intensiv für die Pflegearbeit. Wir bleiben zuversichtlich: Gemeinsam stellen wir die Patient:innenversorgung im LKH Feldkirch weiterhin sicher.



32. GRAZER FORTBILDUNGSTAGE

DER ÄRZTEKAMMER FÜR STEIERMARK



10. bis 15. Oktober 2022 | Graz | in Präsenz
Kurse, Seminare und Vorträge für Ärztinnen und Ärzte
www.grazerfortbildungstage.at

Ärztekammer für Steiermark, Fortbildungsreferat, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 29,
Telefon: 0316/80 44 37, Fax: 0316/80 44 132, E-Mail: fortbildung@aekstmk.or.at

Die kleinen Taten der großen Ersten Hilfe

Am 10. September wurde heuer der internationale „Tag der Ersten Hilfe“ gefeiert. Ziel dieses Gedenktages ist es, die Bedeutung fachgerechter Nothilfe im öffentlichen Bewusstsein zu verankern – er wird seit dem Jahr 2000 in über 150 Ländern begangen.

Erste Hilfe zu leisten und somit Maßnahmen zu setzen, um menschliches Leben zu retten, bedrohende Gefahren oder Gesundheitsstörungen bis zum Eintreffen professioneller Hilfe abzuwenden oder zu mildern, ist übrigens per Gesetz verpflichtend.

Weniger verpflichtend, denn selbstverständlich, leistete Kevin Klocker dieses Frühjahr Erste Hilfe. Der 18-jährige Installateur in Ausbildung erinnert sich noch gut. Es war später Vormittag, er arbeitete auf einer Baustelle in Dornbirn. Es galt die Verrohrung in einer Tiefgarage zu erledigen. „Plötzlich war da ein Elektriker-Kollege, der mich aufgeregt um Hilfe bat. Er wusste aus Gesprächen, dass ich beim Jugendrotkreuz bin. Ein Mann sei zusammengebrochen und bewusstlos.“

Die richtigen Fragen

Kevin ließ alles stehen und liegen und eilte dem Hilferufenden ins Freie nach. Dort sah er auch gleich das Malheur. Ein Mann saß in sich zusammengesunken an ein Auto angelehnt. Jetzt war er wieder bei Bewusstsein, doch benommen. Auf die Ansprache des Ersthelfers reagierte er nur schwach. Auch stellte sich die Sprachbarriere als Hindernis dar. „Doch da war sein Arbeitskollege, der konnte wenigstens ein bisschen Englisch. Der hatte auch schon den Notruf abgesetzt. Er hat mir dann verdeutlicht, was passiert war: Sein Arbeitskollege sei beim Möbeltragen plötzlich umgekippt.“

Auf die Frage nach dem Grund, hatte dieser auf einen Schokoriegel gezeigt – der sei nicht gut für seinen Kumpel. Dem Jugendrotkreuzler war schnell klar: Der Grund könnte Zuckerkrankheit sein. Schnell bat er seinen Mitstreiter, Wasser für den Geschwächten zu holen, Süßes wollte er ihm nicht geben. „Er hätte ja Überzucker haben können“, erinnerte er sich an das Gelehrte in einer der Gruppenstunden. Gleichzeitig versuchte er herauszufinden, ob dieser ein Messgerät dabei hatte, ob er frisch eingestellt war.

Die richtigen Maßnahmen

Alles, was er über den Verletzten erfragen konnte, hatte Kevin zudem – in Ermangelung eines Zettels – auf seine Hand gekritzelt. Das hatte er sich in einer Schnupperstunde beim Rettungsdienst abgeschaut. Den Kugelschreiber hatte er in der Hosentasche gehabt.

„Alles richtig gemacht“, lautete dann auch das Lob seiner großen Rettungskollegen, als diese wenig später am Ort des Geschehens eingetroffen waren. Kevin Klocker hatte die richtigen Fragen gestellt, er war konsequent beim Verletzten geblieben, hatte seinen Zustand ständig durch Fragen gecheckt und seine Mithelfer richtig angewiesen – nämlich Wasser zu holen und die Rettungskräfte einzuweisen.

Die richtige Erste Hilfe, die zu mehr motiviert

Und übrigens: Dieses Ereignis überzeugte Kevin Klocker vollends, neben der Feuerwehr auch beim Roten



Foto: © RKV

Kevin Klocker konnte sein Erste-Hilfe-Wissen, das er sich als Jugendrotkreuz-Mitglied aneignen konnte, schon einsetzen. Es bestärkte ihn auch den Rotkreuz-Weg weiter zu gehen.

Kreuz weiter zu machen. Nur wenige Wochen nach seiner Erste-Hilfe-Tat hatte Kevin Klocker die Ausbildung zum Gruppenleiter beim Jugendrotkreuz absolviert und weist heute den Rotkreuz-Nachwuchs selber an. Vor wenigen Tagen hat der 18-Jährige zudem die Ausbildung zum Rettungssanitäter gestartet.

Denn letztlich will der Dornbirner den bevorstehenden Zivildienst beim Roten Kreuz absolvieren. Er ist eben ein Rotkreuzler mit Leib und Seele. „Und somit ein tolles Beispiel für unsere engagierten Mitarbeiter und Ehrenamtlichen“, sagen Dir. Janine Gozzi und ihre Geschäftsführerkollegen Gerhard Kräutler und Wolfgang Hartmann und freuen sich Kevin Klopfer in den Rotkreuz-Reihen zu wissen.

Alzheimer: Bis zu 40 Prozent der Fälle könnten verhindert werden

Das frühzeitige Erkennen der Alzheimer-Demenz ist für eine rechtzeitige und angemessene Betreuung der Patient:innen sowie für den bestmöglichen Einsatz potenzieller Behandlungen und Präventionsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Derzeit sind mehrere wichtige Risikofaktoren identifiziert, die eine Demenzerkrankung auslösen oder beschleunigen können. Bis zu 40 Prozent der Fälle könnten durch ein Vermeiden dieser Risikofaktoren verhindert werden, erklärt die Demenzforscherin Elisabeth Stögmann von der MedUni Wien. Am 21. September ist Welt-Alzheimerstag.

Die Alzheimer-Krankheit ist die häufigste Demenzform. Es ist eine neurodegenerative Erkrankung, bei der spezifische neuropathologische Veränderungen wie die Anhäufung von Amyloid-beta Plaques und neurofibrillären Tangles (TAU-Proteinen) im Gehirn zu fortschreitendem Verlust von Neuronen und deren Verbindungen führen. Die Folge sind zunehmende kognitive Einschränkungen.

Zwölf Risikofaktoren identifiziert

„Bis zu 40 Prozent der Demenzerkrankungen könnten durch die Beachtung und Vermeidung von zwölf wichtigen Risikofaktoren verhindert werden“, sagt die Demenzforscherin Elisabeth Stögmann von der Universitätsklinik für Neurologie der MedUni Wien. Dazu gehören bevölkerungsweite Faktoren wie der Zugang zu Bildung und das Ausmaß an Luftverschmutzung sowie individuelle Risikofaktoren wie Bewegungsmangel, Rauchen, Übergewicht und Bluthochdruck. Ältere Erwachsene, die sich sportlich betätigen, erhalten ihre kognitiven Fähigkeiten mit größerer Wahrscheinlichkeit als diejeni-

gen, die sich nicht bewegen. Mehrere Studien berichteten übereinstimmend über ein erhöhtes Demenzrisiko in Verbindung mit vaskulären und metabolischen Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Hypercholesterinämie und Adipositas in der Lebensmitte. Menschen, die sich an eine mediterrane Ernährung halten (wenig Fleisch und Milchprodukte, viel Obst, Gemüse und Fisch), haben weniger vaskuläre Risikofaktoren und eine insgesamt bessere kognitive Funktion. Nicht zu rauchen, täglich Obst und Gemüse zu essen und nur mäßig Alkohol zu trinken, erhöht die Lebenserwartung und die Gesundheit im Alter. Aber nicht nur physische Risikofaktoren gibt es. „Es ist seit einiger Zeit bekannt, dass es einen Zusammenhang zwischen sozialer Isolation und Demenz gibt“, fügt Stögmann hinzu.

Schwierige Abgrenzung zu normalem Alterungsprozess

Das gestiegene öffentliche Bewusstsein für die Entwicklung einer Demenz fördert bei vielen älter werdenden Menschen die Sorge um eine mögliche kognitive Beeinträchtigung. Immer mehr Menschen wenden sich an spezialisier-

te Gedächtnisambulanzen mit der Frage nach einer umfassenden Demenzdiagnostik. Da sich allerdings verschiedene kognitive Funktionen mit dem zunehmenden Alter auch unabhängig von einem krankhaften Geschehen verschlechtern, ist eine Abgrenzung von einem normalen kognitiven zu einem krankhaft verlaufenden Alterungsprozess nicht immer einfach zu treffen und bedarf genauer Untersuchungen.

Frühzeitiges Erkennen wichtig

„Man weiß heute, dass die Ablagerung von Plaques im Gehirn schon zehn bis 20 Jahre vor dem Auftreten offensichtlicher klinischer Symptome beginnt“, erklärt Neurologin Stögmann. Die Definition der Alzheimer-Krankheit habe sich dadurch zu einem biologischen Krankheitskontinuum entwickelt. Die präklinische Phase definiert ein Stadium, in dem frühe neuropathologische Veränderungen vorliegen, aber noch keine oder wenig kognitive Defizite nachweisbar sind. Für eine gezielte Prävention, Beginn einer etablierten medikamentösen Therapie, Aufnahme in eine klinische Studie und die Entwicklung krankheitsmodifizierender Thera-



ÄRZTE & ÄRZTINNEN IN VORARLBERG

Die offizielle Facebook-Gruppe der Ärzteschaft Vorarlberg!
Beitreten und immer auf dem aktuellsten Stand sein!



prien ist genau diese präklinische Phase von entscheidender Bedeutung. Kognitive Risikopatient:innen sollten – ähnlich anderen Erkrankungen – möglichst frühzeitig identifiziert werden. „Daher ist die Diagnose früher Phasen der Alzheimer-Krankheit, wie z. B. der leichten kognitiven Beeinträchtigung von besonderem Interesse,“ sagt Stögmann, „dafür sind Screening-Verfahren, die mit einer hohen Sicherheit einen pathologischen kognitiven Abbau ausschließen bzw. bestätigen können, von großer Bedeutung.“

EU-Projekt erforscht Risikofaktoren

Um weitere Risikofaktoren zu identifizieren, forscht Elisabeth Stögmann – sie leitet die Ambulanz für Gedächtnisstörungen und Demenzen an der Universitätsklinik für Neurologie – im Rahmen eines von der Europäischen Union geförderten Horizon-2020-Projekts mittels verschiedener Ansätze an Risikofaktoren für Demenzerkrankungen. Hierbei werden gemeinsam mit europäischen Kollaborationspartnern Digital-Health-Initiativen sowie Patient:innenorganisationen mit-

einbezogen, um die Demenzprävention zu fördern (<https://www.lethe-project.eu/>).

„Es müssen noch viele Fortschritte gemacht werden, bevor wir die Alzheimer-Krankheit oder andere Formen der Demenz aufhalten oder gar heilen können“, gibt Stögmann einen Ausblick in die Zukunft. Derzeit gibt es keine zugelassene kausale Therapie, auch wenn in den kommenden Monaten mit großer Spannung neue Studienergebnisse erwartet werden. ■

Notfallsystem bei Nervenzellen entdeckt

Forscher:innen der MedUni Wien haben entdeckt, dass Nervenzellen über ein Notfallsystem verfügen, um bei Störungen in der Energieversorgung funktionsfähig zu bleiben. Ähnlich wie in vielen Bereichen der Technik sorgt auch in den Neuronen ein Back-up dafür, dass etwaige Ausfälle kompensiert werden können. Die Ergebnisse der Studie sind jetzt im Journal of Neuroscience erschienen.

In ihren präklinischen Untersuchungen wies das Forschungsteam um Matej Hotka und Helmut Kubista von der Abteilung für Neurophysiologie und -pharmakologie des Zentrums für Physiologie und Pharmakologie der MedUni Wien drei Regulationssysteme je Gehirnnervenzelle (Neuron) nach. Fällt eines dieser Systeme aus, übernimmt ein anderes und gewährleistet, dass die Energiebereitstellung je nach Anforderung in ausreichendem Ausmaß abläuft. Konkret handelt es sich um das Glycerin-3-Phosphat-Shuttlesystem (G3PS), das die Wissenschaftler:innen als essentielles Back-up identifizierten. Bislang wurde das Vorhandensein dieses biochemischen Transportmechanismus in Neuronen von der Forschung in Frage gestellt, da dort ein anderes System (Malat-Aspartat-Shuttle, MAS) vorherrscht. Laut der aktuellen Studie ist das G3PS aber auch in Nervenzellen lebenswichtig.

Notfallsystem folgt Hierarchie

Wie die Forscher:innen darüber hi-

naus beobachteten, folgt der Einsatz des Notfallsystems in den Neuronen einer Hierarchie: Während sich die ersten beiden Regulationsmechanismen ihre Back-up-Pflichten teilen, tritt das dritte erst dann auf den Plan, wenn die zwei anderen nicht ausreichend funktionieren. „Ein Grund dafür liegt sehr wahrscheinlich darin, dass die Beteiligung von System Nummer drei mit einem ungünstigen Nebeneffekt verbunden ist“, erklärt Helmut Kubista. „Es führt zur Bildung von Sauerstoffradikalen, die in hohen Mengen Schädigungen der Nervenzellen nach sich ziehen können. Darum springt es vermutlich nur dann ein, wenn der Energiebedarf über die beiden anderen Systeme nicht gedeckt werden kann.“

Energieversorgung nach Maß

Nervenzellen sind für die Verarbeitung und Übertragung von Informationen im Körper zuständig. Die Energie, die die Neuronen für den Ablauf dieser aufwendigen Prozesse benötigen, wird ihnen zu einem wesentlichen Teil von den Mitochondrien zur Verfügung gestellt.



Diese „Kraftwerke“ müssen ihre Treibstoffproduktion allerdings an die jeweiligen energetischen Bedürfnisse der Zellen anpassen. Das nun identifizierte Zusammenspiel der drei Regulationssysteme stellt sicher, dass es hier weder zu einer Unter- bzw. Überversorgung noch zu einem Ausfall kommt.

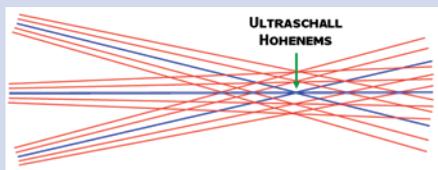
Die in der Studie entdeckte Rolle des G3PS zur akuten Abwehr neuronaler Notfälle könnte einen Beitrag zur Erforschung verschiedener Funktionsstörungen des Gehirns leisten, wie sie z. B. durch angeborene Defekte im MAS-Regulationsmechanismus herbeigeführt werden. So könnten unter anderem neue Erkenntnisse und Therapieansätze für eine Form frühkindlicher epileptischer Enzephalopathie folgen, falls sich G3PS auch in Neuronen des menschlichen Gehirns nachweisen lässt. ■

Ärzte-Diplomfortbildung Vorarlberg 2022

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
04.10. Di	19.45	Hohenems LKH Hohenems Casino	Umgang mit Delir Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Moosbrugger	LKH Hohenems
05.10. Mi	19.00	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal	Pulmonale Hypertonie aus interdisziplinärer Sicht Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg (Anmeldung erforderlich)
05.10. Mi	19.30	Dornbirn Ärztekammer für Vorarlberg	Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Ärztekammer für Vorarlberg (Anmeldung erforderlich: aek@aekvbg.at)
06.10. Do	09.30	Hard Spannrahmen	7. ÖPGK-KONFERENZ „Gut orientiert durchs Gesundheitssystem? Navigation braucht Gesundheitskompetenz!“ Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 8 Pkt. MEDIZINISCH	Walla, Vajda	Sozialministerium (Anmeldung erforderlich)
08.10. Sa	08.30	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal	Interdisziplinäre Notaufnahme hautnah Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg
11.10. Di	09.00	Batschuns Bildungshaus	Kommunikation über Todeswünsche Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. MEDIZINISCH + 4 SONSTIGE	Hirs Müller, Hartmann Schrüfer	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
12.10. Mi	17.30	Dornbirn KH Dornbirn	Supervision für Ärztinnen und Ärzte Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE	Pernter, Wöss	KH Dornbirn, ärztliche Direktion
13.10. Do	19.00	Feldkirch LKH Feldkirch	28. Kardiozirkel – ESC Update 2022 Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 3 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg
19.10. Mi	15.30	Rankweil LKH Rankweil	Sucht Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Kurz	LKH Rankweil, Erwachsenen- und Gerontopsychiatrie
24.10. Mo	15.30	Dornbirn KH Dornbirn	Opferschutz – der richtige Umgang mit Opfern von Gewalt aus medizinischer Sicht Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE	Schmidt	KH Dornbirn, ärztliche Direktion (Anmeldung erforderlich)

Datum	Zeit	Ort	Veranstaltung – Thema	Referenten	Veranstalter
28.10.	Fr 16.00	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal	Aktuelles aus der Nephrologie (Abschiedssymposium Prim. Dr. Karl Lhotta) Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	LKH Feldkirch, Abteilung für Dermatologie (Anmeldung erforderlich: innere3@lkhf.at)
04.11.	Fr 14.00	Feldkirch Montforthaus	Herbstfortbildung der österreichischen Schilddrüsengesellschaft Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 10 Pkt. MEDIZINISCH	Kahaly	LKH Feldkirch Abteilung für Nuklearmedizin (Anmeldung erforderlich)
05.11.	Sa 08.30	Dornbirn Kulturhaus	Hospiz- und Palliativtag Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 4 Pkt. SONSTIGE	diverse Referenten	Bildungshaus Batschuns (Anmeldung erforderlich)
07.11.	Mo 15.30	Dornbirn KH Dornbirn	Opferschutz – der richtige Umgang mit Opfern von Gewalt aus medizinischer Sicht Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. SONSTIGE	Schmidt	KH Dornbirn, ärztliche Direktion (Anmeldung erforderlich)
08.11.	Di 19.45	Hohenems LKH Hohenems Casino	Neuropathische Schmerzen: Topische Therapien und invasive Behandlungsmöglichkeiten Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Gehmacher, Mozés-Balla	LKH Hohenems Innere Medizin
16.11.	Mi	Dornbirn Gesundheitsforum ÖGK	afm+-seminare: Psychiatrie und Psychosomatik Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 8 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Ärztekammer für Vorarlberg (Anmeldung erforderlich)
17.11.	Do 19.30	Hohenems LKH Hohenems Casino	„Möglichkeiten der homöopathischen Behandlung in der Palliativsituation“ Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Majhenic	LKH Hohenems Innere Medizin
18.- 19.11.	Fr- Sa	Feldkirch Arbeiterkammer Vorarlberg	Mehr als nur Down Syndrom Screening: Ersttrimestertest 2022 Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 17 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Ärztekammer für Vorarlberg, Qualitätszirkel Fetalmedizin FK (Anmeldung erforderlich)
29.11.	Di 15.00	Feldkirch LKH Feldkirch Panoramasaal	Delir Management im stationären unfallchirurgisch-orthopädischen Setting Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 2 Pkt. MEDIZINISCH	Groß	Gesellschaft der Ärzte in Vorarlberg
04.- 09.12.	So- Fr	Oberlech Hotel Sonnenburg	49. gynäkologische Fortbildungswoche D-A-CH in Oberlech Anrechenbarkeit auf das DFP der ÖÄK: 38 Pkt. MEDIZINISCH	diverse Referenten	Verein der Fortbildungswoche Oberlech (Anmeldung online erforderlich)

Ultraschallkurse 2022 am LKH Hohenems



**Abdomensonographie –
Grundkurs**
13. – 15. Oktober 2022

**Abdomensonographie –
Aufbau- und Abschlusskurs**
10. – 12. November 2022

Kursleiter: OA Dr. Otto Gehmacher
Kursort: LKH Hohenems
Kursgebühr: Euro 400,-

Anmeldung zu den Kursen:
LKH Hohenems

VORARLBERG

Opioid-Substitutionstherapie (OST) in Vorarlberg

Wann: 5. Oktober 2022

Wo: Ärztekammer für Vorarlberg

Abhängigkeitserkrankungen betreffen viele und gelten oft als schwierig zu behandeln. Die Opioid-Substitutionstherapie ist eine erfolgversprechende Behandlung von Menschen mit Substanzkonsumstörung durch Opioide.

Programm

- Übersicht über die Opioid-Substitutionstherapie
- Vorstellung der substituierenden Beratungsstellen in Vorarlberg
- Erfahrungsaustausch

DFP-Punkte: 2 Medizinisch

Anmeldung

aek@aekvbg.at

Anima – Tag der Psychotherapie

Wann: 15. Oktober 2022

Wo: Kulturhaus Dornbirn

Bei der 7. anima werden in Form von Vorträgen und Workshops verschiedenste Themen rund um „die seelische Gesundheit“ besprochen.

Themen

- Existenzbedrohung – Gewalt – Trauma und die Folgen
- Umgang mit Stress
- Bindung und Sucht
- Musik fürs Herz – LSD fürs Hirn?
- Panikattacken
- und weitere Vorträge und Workshops

Der Eintritt ist frei!

Herbstfortbildung 2022 der Österreichischen Schilddrüsengesellschaft

Wann: 4. – 5. November 2022

Wo: Montforthaus Feldkirch

Themen

- Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse
- Update zur Diagnostik
- Therapie in der Praxis

DFP-Punkte: 10 Medizinisch

Anmeldung

www.schilddruesengesellschaft.at

19. Hospiz- und Palliativtag Palliative Care im Umbruch

Wann: 5. November 2022

Wo: Kulturhaus Dornbirn

DFP-Punkte: 4 Sonstiges

Information und Anmeldung

bildungshaus@bhba.at

afm+seminare

Seminar #7

Psychiatrie und Psychosomatik

Wann: 16. November 2022

Wo: ÖGK Gesundheitsforum Dornbirn

Information und Anmeldung

allgemeinmedizin@aekvbg.at

Mehr als nur Down Syndrom Screening: Ersttrimestertest 2022

Wann: 18. – 19. November 2022

Wo: Saal der Arbeiterkammer, Feldkirch

Themen

- Erstsemesterscreening
- Zellfreie fetale DNA
- Fetal heart
- Fehlbildungen im ersten Trimenon
- Vasa praevia
- und weitere

DFP-Punkte: 17

Information und Anmeldung

anmeldung@fetalmedizin.com
www.fetaleducation.org

Interprofessioneller Palliativlehrgang

Wann: 9. – 12. Februar 2023

4. – 7. Mai 2023

14. – 17. September 2023

16. – 18. November 2023

Wo: Bildungshaus Batschuns

Themen des Palliativlehrgangs sind die interprofessionelle Praxis und Theorie von Palliative Care – Palliativmedizin in ihren Grundlagen – unter Berücksichtigung medizinischer, pflegerischer, psychosozialer, spiritueller, ethischer und juristischer Aspekte.

Ärzte können mit diesem Lehrgang das Diplom für Palliativmedizin von der Österreichischen Ärzteakademie erwerben und erhalten mindestens 95 Fortbildungspunkte

Anmeldung bis 1. Dezember 2022

Information und Anmeldung

www.bildungshaus-batschuns

restl. BUNDESLÄNDER

Kongress

Fokus Kinderurologie 2022 – Aktuelle diagnostische und therapeutische Konzepte

Wann: 6. – 7. Oktober 2022

Wo: Ordensklinikum Linz
Barmherzige Schwestern

Themen

- Erkrankungen des äußeren Genitales
- Komplexe Fehlbildungen des oberen wie unteren Harntraktes
- Häufige kinderurologische Krankheitsbilder wie z.B. den fieberhaften Harnwegsinfekt, Vesikoureteralen Reflux oder Hydronephrose
- und weitere

Information und Anmeldung

www.ordenslinkum.at/kinderurologie2022

Taucherarzt Lehrgang

Wann: 7. – 9. Oktober 2022

Wo: Landhaus Fuhrgassl-Huber, Wien

Dieser Kurs richtet sich an alle an der Tauchmedizin interessierten Ärzte, im Besonderen an Sport-Ärzte, Allgemeinmediziner und Internisten, die auch Tauchtauglichkeitsuntersuchungen lege artis anbieten wollen.

DFP-Punkte: 26 Medizinisch

Information und Anmeldung

fortbildung@oeguham.at

ÖÄK-Diplomlehrgang Umweltmedizin 2022/23

Wann: 7. – 8. Oktober 2022, Wien
18. – 19. November 2022, Graz
27. – 28. Jänner 2023, Linz
24. – 25. März 2023, Salzburg
5. – 6. Mai 2023, Wien

Themen

- Rechtliche Aspekte in der Umweltmedizin
- Abfall und Chemikalienbelastung der Bevölkerung und ihre epidemiologischen Auswirkungen
- Meteorologie & Klimawandel – Ursachen, Szenarien,
- Bäderhygiene und Praxis des Bäderbetriebs
- Trinkwasserqualität, Luftschadstoffe
- Lebensmittel und Schadstoffe, Schadstoffbelastungen und Gesundheitsfolgen
- Indoorpollution und Bauökologie, Energieeffiziente Gebäude
- (Umwelt)medizinische Gutachten, Öko-Bewertungen
- Elektrische und magnetische Felder, Handy, WLAN und Co.
- Medizinische Lärmbeurteilung

DFP-Punkte: 102

Information und Anmeldung

www.meindfp.at

22. Kärntner Symposium über Notfälle im Kindes- & Jugendalter

Wann: 13. – 15. Oktober 2022

Wo: Blumenhalle St. Veit/Glan

Themen

- Kinderreanimation
- Das kritisch kranke Kind
- Relevante Rhythmusstörungen für den Notarzt
- Polytrauma beim Kind
- Das urogenitale Trauma/Das thermische Trauma
- CO-Vergiftung
- Workshops und mehr

DFP-Punkte: je nach absolvierten Inhalten

Information und Anmeldung

notarzt@aekkn.at (Frau Triebelnig)

12. Interdisziplinäres Symposium zur Suchterkrankung Medizinische, psychologische, psychosoziale & menschenrechtliche Aspekte

Wann: 28. – 29. Oktober 2022

Wo: Hotel Mondi, 8993 Grundlsee

Themen

- Psychopharmaka und sexuelle Störungen
- Die „Cannabislüge“
- Z-drugs – Alternative zu Benzodiazepinen
- Update zu Cannabinoiden
- SC Buprenorphin
- und weitere

DFP-Punkte: 13

Information und Anmeldung

www.sucht-news.at oder cocoonzpk@gmx.at

Leistungsphysiologisch- Internistisch-Pädiatrischer Grundkurs I und Ortho- pädiatrisch-Traumatologisch- Physikalischer GK IV zur Erlangung des ÖÄK Diploms Sportmedizin

Wann: 3. – 6. November 2022

Wo: Universität für Weiterbildung, Krems

DFP-Punkte: 14 je Kurs

Information und Anmeldung

Über www.arztnoe.at oder bei Frau Beate Nechvatal, E-Mail: nechvatal@arztnoe.at
Bitte geben Sie bei einer Anmeldung per E-Mail die gewünschten Kursteile bekannt.

ÖGAM- Moderatorentaining für Qualitätszirkel im Gesundheitswesen

Wann: Termin 1:
21. – 22. April 2023
Termin 2:
20. – 21. Oktober 2023

Wo: ibis Styles Linz

DFP-Punkte: 10

Programm und Anmeldung

www.oegam.at

AUSLAND

21. Airway Management Symposium

Wann: 18. – 19. November 2022

Wo: Einstein St. Gallen, 9007 St. Gallen

Anmeldung und Details

www.airway-stgallen.ch

Information

an.kurse@kssg.ch

1. Ostschweizer Symposium für seltene Krankheiten

Wann: 24. November 2022

Wo: Kantonsspital St. Gallen

Die Fortbildungsveranstaltung steht unter dem Fokusthema „Von den seltenen Krankheiten für die häufigen lernen“.

Themen

- Bedürfnisse von Menschen mit seltenen Krankheiten erkennen
- Interprofessionelle Versorgung von seltenen Muskelkrankheiten
- Gezielte Diagnostik bei seltenen Knochenkrankheiten
- Wann ist welche genetische Diagnostik bei unklaren seltenen Krankheiten sinnvoll?
- und weitere

Schweizer Fortbildungs-Credits können 1zu1 als DFP-Punkte angerechnet werden.

Anmeldung

www.kssg.ch/symposium-selten-krankheiten

Information

info.zsk-o@kispisg.ch oder info.zsk-o@kssg.ch

Kontakt

Präsident

MR Dr. Burkhard Walla
Donnerstagnachmittag

nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29



Kurie angestellte Ärzte

Obmann MR Dr. Hermann Blaßnig
1. Vizepräsident
Donnerstag ab 16.30 Uhr



**Obmannstellvertreter:
Dr. Luca Gallastroni**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kurie niedergelassene Ärzte

Obfrau Dr. Alexandra Rümmele-Waibel
2. Vizepräsidentin
Donnerstagnachmittag



**Obfraustellvertreterin:
Dr. Gabriele Gort**



jeweils nur gegen telefonische Voranmeldung
0 55 72/2 19 00-29

Kammeramt



Ärztchamber für Vorarlberg
Schulgasse 17 · 6850 Dornbirn
T 05572/21900-0 · F 05572/21900-43
E: aek@aekvbg.at · www.arztinvorarlberg.at

Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr und
14 bis 16 Uhr, **Freitag** von 8 bis 12 Uhr (ausgenommen
gesetzliche Feiertage, 24. und 31. Dez., Karfreitag und
der Nachmittag des Faschingdienstag)

Ihre Ansprechpartner im Kammeramt

Telefon 05572/21900-0

Kammeramtsdirektor

Dr. Jürgen Heinzle DW 52
juergen.heinzle@aekvbg.at

Kammeramtsdirektorstellvertreter

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Direktionsassistent, Ärzteliste

Susanne Stockklauser (A – L) DW 29
susanne.stockklauser@aekvbg.at

Helga Zelzer (M – Z) DW 31
helga.zelzer@aekvbg.at

Andrea Wüstner DW 45
andrea.wuestner@aekvbg.at

Aus- & Fortbildung, Berufsrecht

Dr. Jürgen Winkler DW 34
juergen.winkler@aekvbg.at

Mag. Stefan Nitz DW 46
stefan.nitz@aekvbg.at

Rechnungswesen (Buchhaltung)

Daniela Gürth DW 32
daniela.guerth@aekvbg.at

Christiane Fäßler DW 38
christiane.faessler@aekvbg.at

Spitalsärzte, Finanzangelegenheiten

Mag. Stefan Holzer, MBA DW 26
stefan.holzer@aekvbg.at

Wohlfahrtsfonds

Christoph Luger DW 37
christoph.luger@aekvbg.at

EDV

Hans-Peter Rauch DW 28
edv@aekvbg.at; hans-peter.rauch@aekvbg.at

Günter Schelling DW 39
edv@aekvbg.at; guenter.schelling@aekvbg.at

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit, Arzt im Ländle

Matthias Ortner, MSc DW 41
presse@aekvbg.at; matthias.ortner@aekvbg.at

Kassenärztliche Verrechnungsstelle

Klaus Hausmann DW 36
klaus.hausmann@aekvbg.at

Daniela Stadelmann DW 47
daniela.stadelmann@aekvbg.at

Tanja Schnetzer DW 33
tanja.schnetzer@aekvbg.at

Manuela Mandl DW 40
manuela.mandl@aekvbg.at

Hausmeister

Kurt Weissensteiner DW 20
kurt.weissensteiner@aekvbg.at

Stand der gemeldeten Ärzte (12.9.2022)

I. Ärzte insgesamt: 2164

- a) Kurie angestellte Ärzte: 1102
- b) Kurie niedergelassene Ärzte: 674
- c) außerordentliche Kammerangehörige:
Pensionisten: 323
andere a.o. Angehörige: 55
- d) Ärzte gemäß § 35 ÄrzteG: 0

II. Ärzte mit Ordination:

- a) Ärzte für Allgemeinmedizin 237
- b) Fachärzte 446
- c) Approbierte Ärzte 3

Ärzte in einem Anstellungsverhältnis:

- a) Ärzte für Allgemeinmedizin 105
- b) Fachärzte 656
- c) Approbierte Ärzte 1
- d) Turnusärzte 372

Wohnsitzärzte: 90

Hinweis: Da es Ärzte gibt, die sowohl eine Ordination führen, als auch in einem Anstellungsverhältnis stehen, ist die Summe der Ärzte in Pkt. II nicht ident mit der Summe der in Pkt. I lit a) und b) genannten Ärzte.

PRAXISERÖFFNUNG

Dr. Maximilian Golser
FA für Kinder und Jugendheilkunde
6850 Dornbirn, Kreuzgasse 1
ab 1.10.2022, Kassenarzt
(Job-Sharing mit Dr. Maximilian Obwegeser)

Dr. Maria Seyr
FÄ für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 40/5/3
ab 1.10.2022 Kassenärztin

Dr. Julian Wolf
Arzt für Allgemeinmedizin
6900 Bregenz, Kirchstraße 7
ab 1.10.2022; Kassenarzt

Dr. Rafael Korel Oral
FA für Augenheilkunde und Optometrie
6850 Dornbirn, Marktplatz 6
ab 10.10.2022, Kassenarzt

Dr. Christoph Peintner
FA für Orthopädie und Traumatologie
6900 Bregenz, Weiherstraße 18
Ab 1.10.2022 Wahlarzt

Dr. Nina Schuster
FÄ für Radiologie
6890 Lustenau, Maria-Theresien-Str.15
ab 3.10.2022; Wahlärztin

PRAXISNIEDERLEGUNG

Dr. Elmar Lingg
Arzt für Allgemeinmedizin
bis 30.9.2022 Kassenarzt in Mittelberg

**Prim. Prof.h.c. Univ.-Doz.
Dr. Karl Lhotta**
FA für Innere Medizin
bis 30.9.2022 Wahlarzt in Feldkirch

Dr. Camilla Natter-Raidt
FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
bis 30.9.202 Kassenärztin in Feldkirch

Dr. Ingo Plötzeneder
FA für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie
bis 30.9.2022 Wahlarzt in Wolfurt (die Ordination in Dornbirn bleibt aufrecht)

Dr. Peter Rafolt
Arzt für Allgemeinmedizin
bis 30.9.2022 Kassenarzt in Dornbirn

Dr. Erich Rigger
Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin
bis 30.9.2022 Wahlarzt in Dornbirn

PRAXISÄNDERUNG

Dr. M. Ali Sensoy
FA für Lungenkrankheiten
bis 30.9.2022 Kassenarzt in Dornbirn
ab 1.10.2022 Wahlarzt in Dornbirn



Bestens vernetzte
Technik für
perfekte Abläufe

EDV-MEDIZINTECHNIK BITSCHÉ

Innomed Ordinationssoftware für die effiziente Organisation Ihrer Praxis
EDV-Hardware, Telefonanlagen
Digitale Röntgenanlagen
Planung, Installation und Wartung



A-6712 Thüringen · Alte Landstraße 8 · Tel. +43 5550 / 4940 · office@bitsche.at · www.bitsche.at, A-6020 Innsbruck · Dr. Stumpfstraße 62 · Tel. +43 512 / 239360

Wir wissen,
wie Versorgung geht.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer für Vorarlberg stehen Ihnen gerne bei Fragen und Problemen zur Verfügung.

Unsere Kontaktdaten sowie Informationen zu zentralen Themen der Ärzteschaft finden Sie auf unserer Webseite www.arztinvorarlberg.at.